



Welsch war noch nicht lange in seiner Wohnung, als es klingelte. Marta ging und öffnete und liess ein junges Mädchen herein.

Sie verbeugte sich nicht, sondern trat resolut auf ihn zu:

„Sind Sie der neue Hauswirt?“

„Ja“, sagte Welsch und erhob sich langsam von seinem Schreibsessel, auf dem er soeben die Zeitung gelesen hatte. Sein Besuch kam ihm nicht unbekannt vor. Das rote Haar — aha — das war das junge Mädchen aus dem Hinterhaus, das sich so ungeniert bei geöffnetem Fenster gewaschen und gekämmt hatte. Jetzt sah sie allerdings anders aus in dem schwarzen Tuchkleid, das ihr eng und fest um die vollen rundlichen Glieder sass. Was für eine prächtige zarte Haut sie besass! Fast so appetitlich zum Anbeissen. . . Nur die Sommersprossen auf der derben Nase entstellten das sonst hübsche Gesicht, in dem